

Inhalts-Verzeichniss.

II. Band.

Zweite Abtheilung.

Specielle Krankenversorgung. I. Für Arbeiter.

1. In Krankheitsfällen. Von Dr. Otto Mugdan in Berlin.
Geschichtliches.

Gewerbliches Unterstützungswesen im Mittelalter, Zwangsbeiträge in Preussen, S. 1. Preussische Gewerbeordnung, Bestand der Krankenkassen in Preussen 1868, S. 2. Freie Hilfskassen, S. 3. Gesetz „über die eingeschriebenen Hilfskassen“, Gesetzentwurf betr. die Unfallversicherung der Arbeiter 1882, S. 4. Gesetz betr. die Krankenversicherung der Arbeiter, Krankenversicherungsgesetz 1893, S. 5. Knappschafts-, Innungs-, Ortskrankenkassen, S. 6—8. Gemeindekrankenversicherung, S. 8. Betriebs-, Baukrankenkassen, S. 8—9.

Satzungen und Bestimmungen der Krankenkassen, S. 9—11. Frage der Erwerbsunfähigkeit, Beschaffung ärztlicher Hülfe für die Krankenkassen, „freie Arztwahl“, S. 11—13. Simulation, S. 13. Werth der Krankenversicherung für die Krankenfürsorge der deutschen Arbeiter, S. 14.

Fürsorge für erkrankte Arbeiter in ausserdeutschen Ländern.

In Oesterreich und der Schweiz, S. 14. In Dänemark, S. 14—15. In Schweden, S. 15. In Frankreich, S. 16—17.

2. In Betriebsunfällen. Von Sanitätsrath Prof. Dr. Thiem in Kottbus.
I. Geschichtliches.

A. Zustände vor dem Erlass des deutschen Unfallgesetzes.

Religiöse Gilden in England, S. 18. Friendly societies, Halloren und Kalandsbrüderschaften, Knappschaftsvereine, Institution Friedrichs des Grossen vom 16. Mai 1767, S. 19. Haftpflichtgesetz vom 7. Januar 1871, Privatunfallversicherung, S. 20. Einmalige Abfindung, S. 21.

B. Das deutsche Unfallversicherungsgesetz

nebst den weiteren Gesetzen, S. 22. Gleiche Bestimmungen in anderen Ländern, S. 23.

II. Die durch das deutsche Unfallversicherungsgesetz geschaffene neue Sachlage (Berufsgenossenschaften).

Zwangsversicherung aller eigentlichen Lohnarbeiter, S. 23. Der Schadenersatz ein öffentliches Recht, Schadenersatz bei allen Unfällen, Erleichterung der Beweisführung für den Arbeiter, Bildung der Berufsgenossenschaften, S. 24—26.

III. Einzelbesprechung des Unfallgesetzes.

A. Die verschiedenen Klassen der Versicherten innerhalb der 13 wöchentlichen Karenzzeit, S. 26—27.

B. Die Fürsorge für die Unfallverletzten nach Ablauf der Karenzzeit.

a) bei Körperverletzungen, S. 27.

α. Heilverfahren, S. 27.

β. Rente im Falle von Körperverletzungen, S. 29.

γ. Anderweitige Rechte sowie Pflichten der versicherten Arbeiter, S. 30.

b) Der Schadenersatz bei Todesfällen Unfallverletzter, S. 31.

C. Verhältniss der Berufsgenossenschaften und Unfallgerichte zu Arbeitgebern und Arbeitnehmern und Behörden, S. 31.

D. Die durch Ausführung der Unfallgesetzgebung entstehenden Kosten, S. 32.

IV. Besprechung der gegen das Unfallversicherungsgesetz in seiner jetzigen Gestalt erhobenen Einwände.

Zu geringe Entschädigung, Simulation der Unfallverletzten, S. 33.

Die 13wöchentliche Karenzzeit, S. 34—39.

3. Bei Invalidität und im Alter. Von Dr. Pielicke in Gütergotz.

Entstehung des Gesetzes betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, S. 40—42. Aehnliche Gesetze in anderen Staaten, S. 42—43. Inhalt des deutschen Gesetzes, Versicherungspflicht, S. 43. Gegenstand der Versicherung, Wochenbeiträge, S. 44. Lohnklassen, S. 45. Versicherungsmarken, S. 46. Beitragszahlung, Quittungskarte, S. 47. Höhe der Invaliditäts- und Altersrente, S. 48. Weibliche und männliche Personen, S. 49. Ruhen des Rentenanspruches, S. 50. Die Versicherungsanstalten, S. 51—52. Vorstand, Ausschuss derselben, S. 53. Aufsichtsrath, Vertrauensmänner, S. 54. Staatskommissar, S. 55. Rückversicherungsverbände, Feststellung der Rente, S. 56. Kontrolle, Vermögensverwaltung, S. 57. Reichsversicherungsamt, Landesversicherungsamt, S. 58. Leistungen der Versicherungsanstalten, S. 59. Zusammenhang der Invaliden- mit der Kranken- und Unfallversicherung, S. 60. Einfluss des Gesetzes auf die Armenpflege, Krankenfürsorge der Versicherungsanstalten, Sanatorium der Berliner Anstalt in Gütergotz, S. 61. Sanatorium in Beelitz, Heilstätten anderer Versicherungsanstalten, S. 62. Prophylaktische Thätigkeit der Versicherungsanstalten S. 63. Ausleihung der Kapitalien der Anstalten für social-humanitäre Zwecke, Missstände des Gesetzes, S. 64. Abänderungsvorschläge, S. 64—66.

1. Anhang. Für Bergarbeiter. von Dr. Mende in Gottesberg.

Geschichtliches.

Bergordnungen aus den Jahren 1300, 1559, 1669, 1766, S. 67—68. Schlesische Bergordnung von 1769, Französische Bergordnungen, S. 69. Knappschaftsgesetz von 1854, Allgemeines Berggesetz von 1865, S. 70—71. Einrichtungen in Frankreich und Belgien, S. 71.

Allgemeiner deutscher Knappschaftsverband, S. 72. Einfluss der Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherung auf das Knappschaftswesen, S. 73—74. Knappschaftsberufsgenossenschaft, S. 74—76. Verfassung und Verwaltung der Knappschaftsvereine, S. 76—79. Zahl und Verbreitung der deutschen Knappschaftsvereine, S. 79—80. Hilfskassen, Legate, Stiftungen für kranke Bergleute, S. 80—81. Statistik der Zahl der Bergarbeiter, der Krankenbewegung, der Zahl der Aerzte für die Bergleute, S. 82—83. Functionen der Knappschaftsärzte, freie Arztwahl, S. 83—86. Krankenpflegepersonal für Bergarbeiter, S. 86. Knappschafts- und Hüttenlazarethe, S. 87—88. Versorgung der kranken Bergarbeiter in denselben und anderen Hospitälern, S. 89. Bauliche Einrichtung der Anstalten, S. 90—91. Eigene Anstalten zur Behandlung von Unfallverletzten, S. 93. Verfahren bei Unglücksfällen in Bergwerken, S. 93—94. Errichtung von Lungenheilstätten durch die knappschaftliche Invaliditätsversicherung, S. 94. Weitere Einrichtungen der Knappschaftsvereine für Krankenfürsorge, S. 95. Ausgaben und Einnahmen der Preussischen Knappschaftsvereine, S. 96—99. In Bayern, S. 99—100. In Württemberg, S. 100—103. In Hessen, S. 103—104. In Braunschweig, S. 105. In Sachsen-Meiningen, S. 105—106. In Sachsen-Altenburg, S. 106—107. In Anhalt, S. 107—108. In Waldeck, S. 108. In Schwarzburg, S. 109. In Elsass-Lothringen, S. 109—110.

2. Anhang. Für Dienstboten. Von Dr. Otto Mugdan in Berlin. Gesindeordnungen in den einzelnen Bundesstaaten, S. 111—114. Bürgerliches Gesetzbuch, S. 114. Einrichtung der Krankenversicherung für Dienstboten, S. 114—115.

II. Für Gefangene. Von Med.-Rath Dr. Pfleger in Plötzensee.

Frühere Zeiten, S. 116—117. Sterblichkeit in Gefängnissen in den einzelnen Ländern, S. 118—122. Sterblichkeit im Strafgefängnis Plötzensee, S. 123. Krankheiten in jetzigen Gefängnissen, S. 123 bis 124. Krankenfürsorge in Gefängnissen, Aufnahmeuntersuchung, S. 124. Vorführung der Kranken vor den Arzt, S. 124—125. Lazarethbehandlung, S. 125—127. Unterbrechung der Strafhaft, S. 127. Geisteskranke Gefangene, verbrecherische Irre und irre Verbrecher, S. 127—128. Unterbringung derselben, S. 128—129. Specialasyle in England, S. 129—130. Besondere Annexe an Irrenanstalten, S. 130. Invalidengefängnisse, S. 130—131. Besondere Irrenabtheilungen als Annexe an Strafanstalten, S. 131—132.

III. Für Schüler und Waisen. Von Dr. W. Feilchenfeld in Charlottenburg.

a) Krankenfürsorge in Schulen.

Begründung der Nothwendigkeit einer Krankenfürsorge bei Insassen von Schulen etc., geistig nicht ganz normale Schüler, S. 133. Idioten, Schwachsinnige, Schwachbegabte, S. 134—137. Charakterisirung und Statistik dieser Gruppen, S. 136—137.

Fürsorge für idiotische Kinder, S. 137.

Fürsorge für schwachsinnige Kinder, S. 137—145.

Anstalterziehung, S. 138. Privatunterricht, Nachhülfeklassen, S. 139. Hilfsschulen, S. 139—145. Lehrumfang und Art des Unterrichts, S. 140. Körperliche Fürsorge, S. 140. Bauliche Einrichtung der Hilfsschulen, Personalbogen, S. 141. Auswahl der Kinder für die

- Hilfsschulen, Erfolge dieser Anstalten, S. 142. Kosten, S. 143. Statistik der Hilfsschulen, S. 143—144.
- Fürsorge für schwachbegabte Kinder, S. 145.
- Fürsorge für körperlich kranke Schüler, S. 146—155.
- Nothwendigkeit derselben, Berücksichtigung körperlicher Gebrechen der Schulkinder, S. 146. Präventive Fürsorge für schwächliche Schüler, S. 147. Thätigkeitsbereich der Schulärzte, S. 147—148. Verabreichung von Medicamenten in Schulen, S. 148. Schulspeisung, Ferienkolonien, Krankenbesucher, S. 149. Fürsorge bei Unfällen in Schulen, S. 150—154. Krankenpflegemittel und Medicinkästen, S. 150. Vorschriften für die erste Hülfeleistung in Schulen, S. 150—153. Fürsorge für trachomkranke Schulkinder, S. 154. Verhalten bei sonstigen ansteckenden Erkrankungen der Schüler, S. 154—155.
- b) Krankenfürsorge in Erziehungs- und Waisenanstalten.
- Begründung der Nothwendigkeit, S. 156. Geschichtliches, S. 156—161. Alte Vorschriften im Friedrichshospital und Waisenhaus in Berlin, S. 156. In Hamburg, S. 159. In den Franke'schen Stiftungen in Halle, S. 159. In älteren Kadettenanstalten, S. 160—161.
- Gegenwärtige Krankenfürsorge in Erziehungs- und Waisenanstalten, S. 161 bis 178.
- Tabellarische Uebersicht über den Umfang der Krankenfürsorge in den bedeutendsten Anstalten, S. 162—167. Vergleichende Beurtheilung der Anstalten, S. 161—167. Gesetzliche Bestimmungen in Bayern, S. 167—168. In Preussen, S. 168. Erkrankungsstatistik, S. 169—172. Aerztliche Versorgung, S. 172—174. Krankenwartung, S. 174. Krankenabtheilung, S. 174. Verhalten bei ansteckenden Erkrankungen, S. 175—176. Einrichtung und Ausstattung des Lazareths, S. 176—177. Erholungsraum für Genesende, S. 177. Küchen- und sonstige Einrichtungen, S. 178.

IV. Für Unbemittelte. Von Reg.- und Geh. Med.-Rath Dr. Roth in Potsdam.

- a) Allgemeine Fürsorge auf dem Gebiete der Armenpflege.
- Geschichtliches, S. 179—181. Armenpolizei und Armenpflege, Armenrecht, S. 181. Gesetz über den Unterstützungswohnsitz, S. 182—185. Gesetzliche Bestimmungen in Bayern, S. 185. In den Reichslanden, im Königreich Sachsen, S. 186. In England, Armen-Arbeitshäuser, S. 187. In Amerika, in Frankreich, S. 188. In Italien, in Belgien, S. 190. In Holland, in Oesterreich, S. 191—195. In der Schweiz, S. 195. Sociale Gesetzgebung in Deutschland, S. 196. Aufgaben der modernen Armenpflege in hygienischer, ethischer und materieller Hinsicht, S. 196—197. Bedeutung der Socialhygiene, hausindustrielle Arbeiter, landwirthschaftliche Arbeiter, S. 197. Volkswirtschaftlicher Vortheil durch die Socialhygiene, S. 198. Armenstatistik, S. 198—199. Höhe der Armenetats, S. 199—201. Einfluss der socialen Gesetzgebung auf die Ausgaben für Armenzwecke, S. 201—203. Armuthsursachen, S. 204—205. Abschieben der Armen auf dem Lande, S. 205. Rationelle Armenpflege auf dem Lande, geschlossene Armenpflege, Gemeinde-Armenhäuser, S. 206. Armen-Arbeitshäuser, Gesamtarmenverbände, S. 207. Verschiedene Einrichtungen für Armenversorgung in deutschen Gebieten, S. 208. Rundunterstützung, Armenparzellen für Kartoffelbau, S. 299. Schutz der Kinder und

jugendlichen Personen, Haltekinder, Kinderschutzgesetz, S. 210. Krippen, Kinderbewahranstalten, Kindergärten, Waisenpflege, S. 211. Waisenkolonien, Gemeindewaisenträte, Waisenzüchterinnen, S. 212. Freiwilliger Erziehungsbeirath für schulentlassene Waisen, Erziehungsvereine, Rettungshäuser, S. 213. Zwangserziehungsanstalten für Verwahrloste, offene Armenpflege, S. 214. Private und kirchliche Armenpflege, S. 215—217. Vorbeugende Armenpflege, Fürsorge für Obdachlose, Naturalverpflegungstationen, Arbeiterkolonien, S. 217. Centralstellen für Armenpflege und Wohlthätigkeit, S. 218—219.

b) Fürsorge auf dem Gebiete der Armenkrankenpflege.

Pflege mittelloser Kranker und vorbeugende Armenkrankenpflege, Armenkrankenpflege auf dem Lande, S. 219. Gemeindediakonie, S. 220. Hauspflegevereine, Armenpfleger und Armenpflegerinnen, S. 221. Offene Armenkrankenpflege, S. 222. Anstellung von Armenärzten auch auf dem Lande, Bekämpfung des Kurfuscherthums, S. 223. Unzureichende Zahl der Aerzte auf dem Lande, S. 224. Geschlossene Armenkrankenpflege, S. 225. Pflicht der Ortsarmenverbände zur Unterbringung in Krankenanstalten, S. 226. Fürsorge für Geistesranke, Epileptische, Idioten, Taubstumme, Blinde, S. 226 bis 227. Provinzialanstalten, S. 227. Pflegeanstalten für Erwerbsunfähige Personen, Kreiskrankenhäuser, Siechenhäuser, Beihilfen zu Krankenanstalten, S. 228. Staatliche Beihilfen für Armenkrankenpflege, Tabellarische Uebersicht der allgemeinen Krankenhäuser in Preussen nach Unterhaltungsstellen, Krankenstationen in Armenarbeitshäusern, S. 229. Ländliche Krankenhäuser, S. 230. Geschlossene Armenkrankenpflege in Städten, mangelhafte Vorkehrungen in manchen kleinen Städten, S. 231. Statistische Angaben über die Zahl der Anstalten, S. 232—233. Siechen- und Reconvalescenten-Anstalten, S. 233. Familienpflege, Volksheilstätten für Lungenranke, Heilstätten an den Seeküsten, S. 234. Hierdurch Entlastung der städtischen Krankenhäuser, S. 233—235. Krankenmobiliemagazine, S. 235. Siechen-, Blinden-, Taubstummen-Anstalten, S. 236—237.

c) Aertzliche Versorgung mittelloser Kranker.

Festangestellte Armenärzte, ärztliche Versorgung der Armen in Bayern, Württemberg, Baden, Sachsen, S. 237. In anderen deutschen Staaten, S. 238. In Preussen, S. 238—241. Verbindung der armenärztlichen und schulärztlichen Thätigkeit, Distriktsärzte, S. 239. Armenärzte auf dem Lande, S. 240—241. Städtische Armenärzte, Kommunalärzte, S. 241. Polizeiarzt, Stadtphysikus, S. 241—242. Freie Arztwahl in der Armenpraxis, Stadtoberarzt, städtische Gesundheitsämter, S. 242. Stellung und Thätigkeitsbereich des Stadtarztes, poliklinische Krankenpflege, S. 243. Besoldungsverhältnisse der Armenärzte, S. 243—244. Obliegenheiten der Gemeindeärzte, S. 245. Berichtsverpflichtung derselben, S. 245—247. Erweiterung der armenärztlichen Thätigkeit auf das Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege, S. 247—248. Förderung der Kommunalhygiene, Ueberwachung der Wohnungen, der Ernährung der armen Bevölkerung, S. 248—249. Förderung gemeinnütziger Vereinsbestrebungen, Ueberwachung der Kost- und Haltekinder, S. 249. Bekämpfung des

Alkoholismus, Heimstätten für Wöchnerinnen, Betheiligung des Armenarztes an der vorbeugenden Armenkrankenpflege, S. 250. Wirksamkeit als Schularzt, S. 251. Der Arzt im Dienste der Volkshygiene, S. 252.

V. Für Soldaten.

1. Beim Landheer.

a) Im Frieden. Von Oberstabsarzt a. D. Dr. Helbig in Serkowitz.

Einleitung, S. 253.

A. Meldung von Erkrankungen, S. 254.

B. Aerztliche Untersuchung, S. 255—256.

C. Revier, S. 256—259.

D. Krankenbeförderung, S. 259—260.

E. Krankenhaus.

a) Schrifthum, S. 260.

b) Geschichte, S. 261.

c) Baustelle, S. 261—262.

d) Grösse, S. 262—263.

e) Krankengebäude, S. 263—264.

f) Krankenzimmer, S. 264.

g) Krankenbaracken, S. 265.

h) Nebenräume (Apotheke, Desinfection, Dienstwohnung), S. 265—268.

i) Küche, Waschanstalt, Abfallbeseitigung, S. 268.

k) Hof, Garten, Einfriedigung, S. 268—269.

l) Bad, S. 270.

m) Irren-Anstalt, Siechenhaus, S. 270—271.

n) Geneshaus, Seuchenhaus, S. 272—273.

o) Ortslazareth, Schiessplatzkrankenhaus, S. 273—274.

p) Festungslazareth, S. 274.

q) Krankenkost, S. 275.

r) Krankenkleidung, S. 275—276.

s) Leitung, S. 276—277.

t) Verwaltung, S. 277—278.

u) Aufsicht, S. 279.

v) Bau-Entwurf, S. 279.

F. Krankenberichte, S. 279—281.

G. Statistik, S. 281—290.

H. Krankendienst bei Uebungen, S. 290—292.

I. Besonderer Krankendienst.

a) Geisteskranke, S. 293.

b) Seuchen, S. 293.

c) Schulen, S. 293—294.

d) Gefängnisse, S. 294.

e) Institute, Werkstätten, S. 294.

f) Beurlaubtenstand und Bezirkscommando, S. 294—295.

g) Familien, S. 295.

h) Officiere, S. 295.

K. Krankendienst-Ausbildung, S. 296.

a) Aerzte, S. 297—299.

b) Apotheker, S. 299—301.

c) Beamte, S. 301.

- d) Lazarethgehülfen, S. 301—302.
- e) Wärter, S. 302—303.
- f) Träger, S. 303—304.
- g) Hausdiener, S. 304.
- h) Hilfsmannschaft, Freiwillige, Geistliche, S. 304.
- i) Weibliche Personen, S. 305.

Anhang.

Die auf die Krankenversorgung im Deutschen Heere bezüglichen Vorschriften, S. 306—313.

b) Im Kriege. Von Oberstabsarzt Dr. Neumann in Bromberg.

Kriegsrankenpflege.

Einleitung, S. 314. Genfer Convention, S. 315—316.

Sanitätspersonal, S. 316—317.

Sanitätsmaterial, S. 317—319.

Sanitätseinrichtung.

Krankenstuben, Ortslazarethe, Krankensammelplätze, S. 319. Truppenverbandplatz, Sanitäts-Detachement, Hauptverbandplatz, Wagenhalteplatz, S. 320. Empfangs-, Verbands-, Operationsabtheilung, Sammelplatz für Leichtverwundete, S. 321—322.

Feldlazarethe.

Ort, S. 323. Innere Einrichtung, S. 323—325. Krankenzelte, S. 325—326. Döcker'sche Baracke, S. 326. Transportables Lazareth, S. 326—327. Feldbahnen, S. 327. Stehendes Kriegslazareth, S. 328. Krankenzerstreuung, Lazarethe bei der Besatzungsarmee, S. 329. Festungs- und Reservelazarethe, S. 329—330.

Geschichtlicher Rückblick auf die Kriegsrankenpflege, S. 331—335. Oesterreich, S. 335. Italien, S. 335—336. Griechenland, Frankreich, Russland, S. 336. England, Spanien, Schweden, Schweiz, Dänemark, Japan, S. 337. Vereinigte Staaten von Nordamerika, S. 337 bis 338. Verbandpäckchen und Asepsis auf dem Schlachtfelde, S. 338. Beleuchtung der Schlachtfelder, S. 338—339. Verwundetentransport, fahrbare Kochheerde, S. 339. Numerisches Verhältniss des Sanitätspersonals, S. 340. Kriegsverluste, S. 340—341.

Freiwillige Kriegsrankenpflege, Rothes Kreuz, S. 341—342.

Personal.

Leitung, Delegirte, S. 342. Personal bei der Armee und der Besatzungsarmee, zur freiwilligen Kriegsrankenpflege zugelassene Gesellschaften, S. 343. Frauenvereine, S. 343—344. Zusammensetzung des geschulten Personals, S. 344.

Sanitätsmaterial, S. 344—345.

Verwendung und Sanitätseinrichtungen der freiwilligen Hülfe.

Ausstellung vom Rothen Kreuz 1898, S. 346—348. Rothes Kreuz in verschiedenen Ländern, S. 348—349.

Schlusswort, S. 349—350.

Anhang.

Bestimmungen der Kriegs-Sanitäts-Ordnung, welche sich auf die specielle Krankenpflege beziehen, mit gleichzeitigem Hinweis auf die entsprechenden Vorschriften der Friedens-Sanitäts-Ordnung, S. 351.

2. Bei der Marine.

a) Im Frieden. Vom Hafenarzt Dr. Nocht in Hamburg.

Einleitung, S. 353—355. Geschichtliches, S. 355—358. Kopfstärke, täglicher Krankenstand der Marinen einzelner Länder, S. 358. Durchschnittliche Behandlungsdauer, S. 358—359. Dienstaussfall, S. 359. Krankheits- und Todesursachen, S. 359—360. Sterblichkeit, S. 360. Aerztliches Personal, S. 360—362. Dienstverhältniss, S. 362—363. Lazarethgehülfen, S. 363. Arzneien, Verbandmittel, Instrumente, S. 363—365. Schiffslazarethe, S. 365—369. Krankenkost, S. 370—372. Marinelazarethe, S. 372. Ausschiffung der Kranken, S. 372—374.

Anhang.

Bestimmungen der Marine-Sanitäts-Ordnung, S. 375.

b) Im Kriege. Von Hafenarzt Dr. Nocht in Hamburg.

Verwundetentransport an Bord, S. 376—377. Horizontal- und Verticaltransport, S. 377. Transportstuhl, S. 377—378. Verbandplatz auf dem Schiff, S. 378—381. Neue Organisation, S. 381—382. Wegschaffung der Verwundeten in den Gefechtpausen, S. 382. Thätigkeit der Aerzte, S. 382—383. Centrale Station, S. 383. Transportwege für die Verwundeten, S. 384. Transportmittel, S. 384 bis 387. Lazarethschiffe, S. 387—392. Freiwillige Krankenpflege zur See, S. 392—393. Fürsorge für Verwundete und Kranke während kriegerischer Landungen, S. 393—397.

Anhang.

Bestimmungen der Marine-Sanitäts-Ordnung S. 397.

1. Anhang: In der Handelsmarine. Von Hafenarzt Dr. Nocht in Hamburg.

Private Einrichtungen, S. 398. Statistik über an Bord erkrankte Seeleute, S. 399. Krankheiten und Sterblichkeit der Seeleute der Handelsmarine, S. 400—401. Erkrankungen der Passagiere, S. 401. Krankenversorgung in früherer Zeit, S. 402—403. Neue Bestimmungen, S. 403. Auswandererschiffe, S. 403—404. Krankenversorgung in England, S. 404—405. In Frankreich, in Italien, in Holland, S. 405. Kauffahrteischiffe in grosser Fahrt, S. 405—406. Unterricht in Krankenpflege und erster Hilfe, S. 406. Krankenpflege auf Schiffen ohne Arzt, S. 406—408. Ausschiffung kranker Seeleute, S. 408—409. Geschlechtskrankheiten, S. 409 bis 410. Schiffsärzte, S. 410—413. Medikamente, Verbandmittel, S. 413. Instrumente, Apotheke, S. 414. Krankenraum, S. 414—416. Beköstigung, S. 416. Unzulänglichkeit der Krankenversorgung bei der Handelsmarine, S. 416—417. Krankenfürsorge auf Küstenfahrzeugen und Seeschiffen in kleiner Fahrt, S. 417—418. Auf Hochsee- und Küstenfischereibooten, S. 418. Bei der Seeberufsgenossenschaft gemeldete Unfälle, S. 418—419. Hochseefischerei in England, S. 419 bis 420. In Frankreich, S. 420—421. Vorschläge zur besseren Krankenversorgung bei der deutschen Hochseefischerei, S. 421—422.

2. Anhang: Für Arbeiter der Kaiserlich Deutschen Staatswerften. Von Marine-Generaloberarzt Dr. Kleffel in Wilhelmshaven.

Leitung und Verwaltung der Werften, S. 423. Betriebskrankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Personen, S. 423—427. Berufsgenossenschaft, S. 427—428. Arbeiterausschuss, Alters- und

Invalidenversicherung, S. 428. „Marinearbeiter-Unterstützungskasse“, S. 428—430. Marine-Werft-Frauen-Verein in Gaarden-Kiel, S. 430 bis 432. Vorsorgen für erste Hülfe, S. 432—433. Aerztliche Berather der Werftleitung, S. 433—434. Geschäftsübersichten der Krankenkasse und Berufsgenossenschaft der Werften zu Danzig und Wilhelmshaven, S. 435—438. Werftkrankenhaus zu Wilhelmshaven, S. 438—443. Morbiditätsstatistik desselben, S. 443. Heilgehülfe der Betriebskrankenkasse, S. 443—444. Veröffentlichungen des Reichsversicherungsamtes bezüglich der Kaiserlichen Werften, S. 444 bis 447.

Nachtrag

Zu: Specielle Krankenversorgung für Arbeiter bei Invalidität und im Alter. Von Dr. Pielicke in Gütergotz.

Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899, Ausdehnung der Versicherungspflicht, S. 448. Freiwillige Selbstversicherung, Gewährung der Invalidenrente, Krankenfürsorge der Versicherungsanstalten, S. 449. Wartezeit, Beitragszeit, S. 450. Lohnklassen, S. 450—452. Durchführung der Versicherung, Rentenstellen, Vorstand der Anstalten, Name: Landes-Versicherungsanstalt, S. 453. Weitere Aenderungen des Gesetzes, S. 454—455.

Anhang: Bibliographie der gesammten Krankenpflege. Von kgl. Ober-Bibliothekar Dr. Ernst Roth in Halle a. S.

S. 456—1332.

Besonderes Inhaltsverzeichniss, S. 457.

Nachträge.

1. Zu: Specielle Krankenversorgung für Arbeiter in Betriebsunfällen. Von Sanitätsrath Prof. Dr. Thiem in Cottbus.

Gesetz betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900, S. 1333. Die jetzt geltigen Gesetze, Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz, S. 1334. Unfallversicherungsgesetz für Land- und Forstwirthschaft, Seeunfallversicherungsgesetz, S. 1335. Unfallfürsorge für Strafgefangene, S. 1335—1336. Karenzzeit, S. 1336—1337. Andere Bestimmungen des neuen Gesetzes, S. 1337 bis 1338. Unterbringung in Heilanstalten, S. 1338. Wittwer- und Wittwenrenten, S. 1338—1339. Streitigkeiten über die Zugehörigkeit eines Verletzten zu einer Berufsgenossenschaft, S. 1339. Neuerungen bei der Entschädigungsfeststellung, Schiedsgerichte, S. 1340. Reichsversicherungsamt, S. 1340—1341. Bedenken gegen das Bestehenbleiben der Karenzzeit, S. 1341.

2. Hospitalschiffe. Von Marine-Generaloberarzt Dr. Kleffel in Wilhelmshaven.

Desinfection der Hospitalschiffe und Einleitung, S. 1342—1343. Abmachungen über Hospitalschiffe in der Genfer Convention, S. 1343—1344. Internationale Conferenzen im April 1869, 1887 und 1890, S. 1345. Haager Friedensconferenz 1899, S. 1345—1348. XIII. Internationaler Medicinischer Congress in Paris 1900, S. 1348. Einrichtung und Nutzen schwimmender Lazarethe, S. 1348—1350. Geschichtliches über den Transport Verwundeter auf Wasserwegen, S. 1350—1353. Deutsche Hospitalschiffe Gera, Wittekind, Savoya,

S. 1353—1354. Stations-Hospitalschiffe, S. 1354. Transport-Hospitalschiffe, S. 1354—1355. Expeditions-Hospitalschiffe, S. 1355 bis 1356. Seeschlacht-Hospitalschiffe, S. 1356—1358. Bau der Schiffe, S. 1358. Bestimmungen der Marine-Sanitäts-Ordnung, S. 1358—1361. Ausrüstung und Beschreibung des Hochsee-Lazarethschiffes „Gera“, S. 1361—1366. Verpflegung der Kranken, S. 1366—1367. Besatzung, Verwaltung, Leitung des Schiffes, S. 1367—1368. Krankenbestand an Bord des Schiffes, S. 1368 bis 1369. Beschreibung des amerikanischen Hospitalschiffes „Relief“, Besatzung, S. 1369. Pflegepersonal, S. 1370. Bau und Einrichtung des Schiffes, S. 1370—1371. Hospitalschiffe der Société française des oeuvres de mer, S. 1371—1372. Schlussfolgerungen, S. 1372.
